

Gemeinde Lindlar

– Der Bürgermeister –



Gemeinde Lindlar · Der Bürgermeister · Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar

Auskunft erteilt:	Dr. Georg Ludwig
Büroadresse:	Borromäusstraße 1
Zimmer:	51789 Lindlar
Telefon:	400, 4. Etage
Telefax:	(02266) 96 411
E-Mail:	(02266) 8867
Internet:	georg.ludwig@lindlar.de
	www.lindlar.de

Lindlar, 8. Juli 2015

Anwohnerinformation betreffend Flüchtlingsunterbringung in der Jugendherberge Lindlar

Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger,

in der vergangenen Woche habe ich die Öffentlichkeit mit einer Pressemitteilung darüber informiert, dass das Land Nordrhein-Westfalen plant, die Lindlarer Jugendherberge (JH) ab Oktober als Notunterkunft für Flüchtlinge zu nutzen.

Da Sie in einem angrenzenden oder benachbarten Wohngebiet leben, möchte ich Sie mit diesem Schreiben ausführlicher über den derzeitigen Stand der Dinge informieren.

Warum wird die JH Lindlar als Flüchtlingsunterkunft benötigt?

Die Aufnahme von asylsuchenden Personen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der sowohl das Land Nordrhein-Westfalen als auch die Kommunen wie Lindlar gemeinschaftlich berufen sind. Aufgrund stetig steigender Flüchtlingszahlen aus den Krisengebieten muss unser Bundesland für die Monate mit den zu erwartenden höchsten Flüchtlingsströmen (Oktober-Januar) zusätzliche Notunterbringungsmöglichkeiten schaffen. Die Kapazitäten der fest geplanten Zentralen Unterbringungseinrichtungen des Landes werden voraussichtlich nicht ausreichen, um die für die zweite Jahreshälfte des Jahres 2015 zu erwartenden enormen Flüchtlingsströme unterbringen zu können.

Sind weitere Jugendherbergen beteiligt?

In Nordrhein-Westfalen sind 13 JH eingeplant. Hiervon sollen 6 JH eine Festbelegung wie in Lindlar bieten, 7 JH werden als Reserve dienen. Hintergrund der Maßnahme ist eine Vereinbarung zwischen den DJH-Landesverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe.

Wie viele Menschen sollen in der JH Zuflucht finden?

Die Bezirksregierung Arnsberg spricht von 160 Plätzen für Flüchtlinge.

Wie lange soll die JH genutzt werden?

Der Einsatz als Notunterkunft soll von Oktober 2015 bis Ende Januar 2016 dauern. Sollte die angespannte Situation anhalten und Bedarf bestehen, könnte die JH länger genutzt werden.

Laut Bezirksregierung werden die Flüchtlinge jeweils nur zwischen 1 bis 4 Wochen in der JH bleiben und danach anderen Kommunen zugewiesen.

Wer kümmert sich um die Flüchtlinge?

Anders als die derzeit rund 160 Flüchtlinge, um die sich die Gemeinde Lindlar kümmert, handelt es sich bei der geplanten Notunterbringung von weiteren 160 Menschen in der JH um eine Maßnahme unseres Bundeslandes. Demzufolge wird die zuständige Bezirksregierung das notwendige Personal vor Ort einsetzen. Hierzu gehören Kräfte für Sozialarbeit und Sicherheitspersonal.

Wie sieht es mit der Sicherheit aus?

Die Bezirksregierung hat angekündigt, Sicherheitspersonal einzusetzen, das permanent vor Ort ist. Polizei und Ordnungsamt der Gemeinde werden ihre Präsenz entsprechend anpassen.

Wer trägt die Kosten für die Unterbringung in der JH Lindlar?

Die Kosten werden komplett über das Land Nordrhein-Westfalen abgewickelt, die Gemeinde Lindlar ist nicht unmittelbar betroffen.

Was kann ich als Bürgerin oder Bürger tun?

Inwieweit ehrenamtliche Hilfe speziell für die Flüchtlinge in der JH erfolgen kann, wird sich zeigen, wenn die Notunterbringung angelaufen ist. Die Menschen werden in der Regel nur 1-4 Wochen in Lindlar leben. Letztlich wird das Einverständnis der Bezirksregierung für ehrenamtliche Hilfe unmittelbar in der JH benötigt. Für die derzeit bereits in der Gemeinde lebenden Flüchtlinge leistet der Verein „Willkommen in Lindlar“ (WinLi) Hilfe und Unterstützung auf vielfältige Art.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Nach den Sommerferien wird eine **Bürgerinformationsveranstaltung** stattfinden, bei der Vertreter der Bezirksregierung mit der Gemeindeverwaltung umfassend über die Notunterbringungsmaßnahme informieren und versuchen werden, Ihre Fragen zu beantworten.

Wo erhalte ich bis dahin weitere Informationen?

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Bezirksregierung Arnsberg (E-Mail: asyl.unterbringung@bezreg-arnsberg.nrw.de, Tel.: 02931 82-0) oder direkt an die Gemeinde Lindlar (E-Mail: info@lindlar.de, Tel.: 02266 / 96-114).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Georg Ludwig
Bürgermeister